

bestanden; die Urkunde von 1083 vermerkt dazu, daß Tuto seine Gegenleistung an Kloster Allerheiligen zunächst nur versprochen hatte (*promiserat*) und diese Zusage erst später erfüllte (*postea devotissime implevit*). Was er schließlich an Allerheiligen zu übergeben hatte, ging über den anfangs vereinbarten Tauschwert hinaus (*insuper . . .*). Der Tausch, bei dem Tuto zunächst den Klosterbesitz in Schluchsee erhielt, ging also in verschiedenen, zeitlich nicht zusammenfallenden Teilakten vor sich; dabei scheint sich Tuto, der bei allem religiösen Stiftungseifer doch auch seine Rechte zu wahren suchte, übervorteilt gefühlt zu haben. Es sei daran erinnert, daß Hezelo bei seinem Tausche mit dem Kloster Reichenau ebenfalls mehr bieten mußte, als er bekam. Das dürfte der Grund dafür sein, daß Tuto später von Allerheiligen die Herausgabe seines Gutes forderte; hier liegen die Wurzeln der späteren verworrenen Streitigkeiten sowohl um Wagenhausen als auch um Teile des *praedium Slocse*, insbesondere den Berg Hochstaufen. Es gelang nämlich Tuto tatsächlich, seine Forderung in die Tat umzusetzen, ohne daß Allerheiligen das wehren konnte; die inzwischen eingerichtete Zelle Wagenhausen ging dem Kloster trotz aller Bemühungen verloren.

Es bedarf an dieser Stelle eines naheliegenden Gedankens, den wir allerdings nur vermuten können, weil die Quellen ihn nicht *expressis verbis* aussprechen: daß nämlich Allerheiligen seinerseits den Gegenwert, nämlich die Liegenschaft im Orte Schluchsee (oder doch etwas Gleichwertiges), zurückverlangte⁹⁰⁾ und dabei an den neuen Eigentümer St. Blasien geriet, der verständlicherweise nicht gewillt war, von dem Schenkungsgut etwas herauszugeben. Die Vorgänge von 1079 enthalten also den Schlüssel, der uns den langen Streit der beiden Klöster verstehen läßt.

Ida von Werl-Hövel vergabte 1079 ihren Anteil als Privateigentümerin; was sie zum Gute Schluchsee beitrug, stammte sehr wahrscheinlich aus alt-nellenburgischem Eigen. Ob zwischen ihrer Schenkung von 1079 und der Vergabung der *hüb* Grafenhausen ans Kloster Allerheiligen 1085 eine ähnliche Verbindung bestand wie bei Hezelo und Tuto, ob hier also auch ein Tauschakt vorangegangen war (und nachträglich verbrieft wurde), läßt sich nicht nachweisen; es wäre das dann ein Ringtausch gewesen, an dem auch die Kirche Birkendorf als Rechtsnachfolgerin der abgegangenen Pfarrei Engelrameßriet beteiligt war. Das könnte erklären, weshalb es hier erst 1085 zur Beurkundung kam. (Daß die

⁹⁰⁾ So schon Fickler (wie Anm. 64) S. 59 Anm. 4; Büttner, Allerheiligen S. 19.